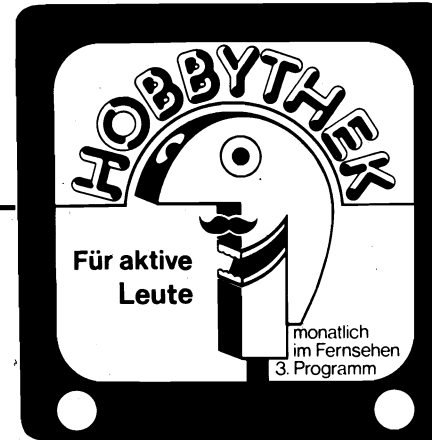
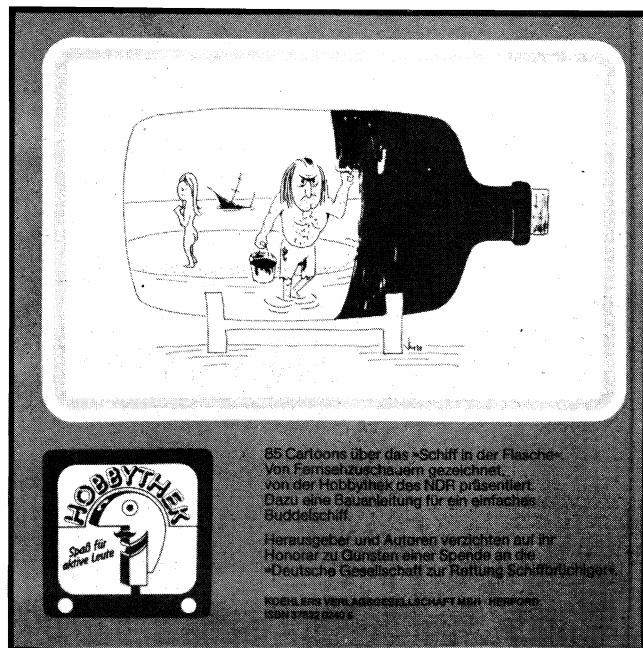




DAS VERGNÜGTE BUDELSCHIFF, hgg. v. Peter Brückner; die 85 besten Cartoons aus einer HOBBYTHEK des NDR, gezeichnet von Zuschauern. Herausgeber und Autoren verzichten auf ein Honorar zu Gunsten einer Spende an die DEUTSCHE GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG SCHIFFBRÜCHIGER.

Koehlers Verlagsgesellschaft mbH, Herford 1981 DM 14,80
Erhältlich in allen Buchhandlungen



Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.

HOBBYTIPS DER HOBBYTHEK **87**

NDR HOBBYTHEK, 2000 Hamburg 100



DIESMAL: WASSER IM GARTEN - FOLIENTEICH (September 1982)

Liebe HOBBYTHEK-Freunde,

Sachen gibt's,...! Da schrieb uns doch eine begeisterte Zuschauerin, wir möchten ihr ausnahmsweise, aber sofort (!) den HOBBYTIP über den Folienteich zuschicken; ihre Familie sei schon voll bei der Arbeit; nur wisse man nicht, wie die Folie verarbeitet werde, und (nun kommt's:) es sei höchste Eile geboten, denn die gekaufte Seerose schwimme schon in der Regentonne !!

So sollte man nun gerade nicht anfangen; ganz abgesehen davon, daß ja Schreiben, Drucken und Versand dieses HOBBYTIPS seine Zeit brauchen. Es ist sicherlich zweckmäßiger, erstmal den Teich zu bauen und sich dann an die Beschaffung der Wasserpflanzen zu machen. Übrigens haben wir diese Sendung nicht ohne Grund in die Herbstzeit gelegt. Denn jetzt ist die günstigste Pflanzzeit im Garten, und wir stellen uns vor, daß in so manchem Garten noch durch Umpflanzen von Büschen und Stauden erst der richtige Platz für den Teich geschaffen werden muß. Das Einsetzen der Wasserpflanzen sollte man ohnehin erst für das nächste Frühjahr vorsehen.

Wenn Sie also jetzt endlich diesen HOBBYTIP in Händen haben, überstürzen Sie nichts, um noch vor dem ersten Schnee einen öden Gartenteich zu besitzen, sondern nutzen Sie die Winterzeit für die Planung und sparen Sie lieber noch ein paar Mark mehr an für einen etwas größeren Teich. Und sammeln Sie Kräfte, damit Sie im März/April so richtig loslegen können. Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Erfolg !

WASSER IM GARTEN - WARUM ?

Es gibt viele Möglichkeiten, einen Gartenteich anzulegen. Vom Betonbecken über die mehr oder weniger große Schale aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) bis hin zum Folienteich und schließlich zum natürlichen Teich mit einer Lehmschicht als Wassersperre. Für welchen dieser Konstruktionstypen man sich entscheidet, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Wer sich mit einem "Becken" zufriedengeben will, wird sich möglicherweise eher für eine betonierete Version oder eine GFK-Schale entscheiden, obwohl beide nicht billig sind und beachtliche handwerkliche Fähigkeiten beim Hersteller voraussetzen. Insbesondere aber haben nach unseren Beobachtungen diese Wasserbecken meist etwas "Steriles" an sich, trotz aller liebevollen Bepflanzung und Pflege. Das liegt vor allem an der fehlenden Uferzone und dem damit

verbundenen abrupten Übergang zwischen Land (Rand) und Wasser. Nicht selten sind diese Becken geradezu "Igelfallen", aus denen es für kleinere Tiere kein Entrinnen gibt. Aber nicht nur unter diesem Sicherheitsgesichtspunkt plädieren wir für eine naturähnliche Wasserstelle mit langsam abfallendem Ufer, sondern vor allem auch wegen des vielgestaltigen Reizes, der von einer biologisch intakten Uferzone ausgeht und damit unser Vorhaben unter ein ganz wesentliches Motto stellt, denn Wasser im Garten (in einem "richtigen" Teich) bedeutet zugleich: Leben im Garten!

Wer also eine Bereicherung der Flora und Fauna in seinem Garten (Grundstück, öffentliches Gelände usw.) beabsichtigt, wird sich für einen Teich mit natürlich gestalteter Uferzone entscheiden - für einen Teich mit Folien- oder Lehm Boden. Damit wird der Gartenteich zugleich zu einem ökologischen Angebot an die Tier- und Pflanzenwelt des jeweiligen Standortes, was bei richtiger Anlage bedeutet, daß sich in diesem "feuchten Teil" des Gartens sehr bald ein eigenständiger Biotop - also ein Ort mit aufeinander abgestimmten und voneinander abhängigen Pflanzen und Tieren - herausbilden wird.

Wenn schon jeder normale Garten zum Beobachten und Staunen anregt, so wird erst recht das Wasser im Garten noch vieles mehr bieten, was man bisher nicht kannte und beobachten konnte. Und sehr bald wird der Gartenteich zu einem äußerst interessanten und abwechslungsreichen Objekt für jeden engagierten Photo- und Schmalfilmfreund werden. Dafür haben wir in unserer Sendung mit einem kurzen Filmausschnitt aus "Hermine, eine weiße Seerose" von Frau Margrit Siemon (Groß Nordende b. Uetersen) ebenso einen Beweis geliefert wie hoffentlich auch eine Anregung zur Nachahmung. Schließlich sei noch auf einen weiteren Aspekt hingewiesen, unter dem man das Anlegen eines Teiches sehen kann: denn ein Teich ist ein ideales Lehrobjekt für jeden lebensnahen naturkundlichen Unterricht und sein Bau eine durchaus zumutbare Aufgabenstellung für die an vielen Schulen jährlich veranstalteten Projektwochen. Unser Gespräch mit Herrn OStR Rolf Albert vom Thomas-Mann-Gymnasium in 2400 Lübeck, Thomas-Mann-Str. 14, hat, so hoffen wir, viele Lehrer ermutigt. Wir würden uns jedenfalls über jede kurze Zuschrift freuen, die von Projekten berichtet, zu denen unsere Sendung den Anstoß gegeben hat! (Redaktionsadresse: siehe Anhang).

ZIERTEICH ODER NATURTEICH ?

Diese Frage wird sich jeder angehende Teichbesitzer nach eigenem Geschmack beantworten müssen. Wer seinen Garten nach allen Regeln gärtnerischer Kunst hegt und pflegt, wird sicherlich eher zu einem Zierteich mit vielen schmückenden Wasserpflanzen neigen. Der Anhänger eines Naturgartens dagegen wird seinen Gartenteich vielleicht lieber im Stil eines Tümpels oder Weiher anlegen und mit Sumpf- bzw. Wasserpflanzen aus der Natur anreichern.

Ob man den Teich mit Fischen besetzt, muß sehr sorgfältig bedacht werden; da die Fische in unserem kleinen Teich auf Dauer kaum genügend natürliche Nahrung finden werden, muß zugefüttert werden. Das bedeutet jedoch eine stetige Anreicherung des Teiches mit Nährstoffen und führt in der Regel zu einer sehr schnellen Überdüngung. Ein rasantes Wachstum von Algen wird die Folge sein. Es ist dann sehr schwierig, das Teichwasser wieder klar zu bekommen. Auch chemische Mittel können dann nicht halten, was von ihnen versprochen wird! Der Sauerstoffgehalt des Wassers nimmt ebenfalls ab und die logische Folge ist sehr bald, daß der Teich aus dem biologischen Gleichgewicht gerät und man vor lauter Problemen keine Freude mehr an ihm haben wird. Daß dies keine Theorie ist, haben uns die vielen, vielen Zuschriften bewiesen, in denen von total veralgtem Wasser berichtet wird. Und wenn es sich nicht schon aus den Briefen direkt ergab, führte die Nachfrage schnell zu der Hauptursache: Fische (meist auch noch in viel zu großer Anzahl).

Als "Teichneuling" sollte man meines Erachtens ohne Fische beginnen. Es werden sich ohnehin so viele verschiedene Tiere im und am Teich ansiedeln, daß es genug zu beobachten gibt. Und mancher Teichbewohner würde sich bei Fischbesatz erst gar nicht entwickeln. Aus dem oben Gesagten ergibt sich als logische Folgerung, daß man ebenso mit dem zusätzlichen Düngen der Wasserpflanzen vorsichtig sein soll! Um viele unserer Seen wäre es besser bestellt, wenn es das Problem der Überdüngung durch eingeleitete nährstoffreiche Abwässer nicht gäbe. Der Naturteich braucht dementsprechend keine Zusatzdüngung und "gedeiht" so am besten. Und auch beim Zierteich sollte man äußerst sparsam mit zusätzlichem Dünger sein. Lieber zu wenig oder garnichts als zuviel!

| Die nächsten Sendungen und Sendetermine (Produzent) | BR | HR | NDR RB SFB | WDR | SDR SWF SR |
|---|-----------------|-----------------|------------------------------|------------------------------|------------------|
| Buchbinden (NDR) | 14.11. 16.15 | 12.11. 21.15 | 7.11./21.00 13.11./17.15 | 5.11./19.00 7.11./18.30 | 7.11. 18.00 |
| Scharf und pikant (WDR) | 12.12. 16.15 | 10.12. 21.15 | 5.12./21.00 11.12./17.15 | 10.12./19.00 12.12./18.30 | 12.12. 18.00 |
| Spaß mit Chemie (BR) | 16. 1. 16.15 | ? | 16. 1./21.00 22. 1./17.15 | 9. 1./20.15 | 9. 1. 18.00 |
| Februar 1983 (WDR) | ? | ? | 13. 2./21.00 19. 2./17.15 | ? | 6. 2. 18.00 |
| März 1983 (NDR) | ? | ? | 13. 3./21.00 19. 3./17.15 | ? | 6. 3. 18.00 |

Falls Sie Anregungen, Hinweise oder Kritik loswerden wollen: HOBBYTHEK-Redaktion beim NDR, Postfach 540460, 2000 Hamburg 54, Tel. 040-4134789/4134497.

Und hier noch einmal die Adressen, von denen die HOBBYTIPS per Freiumschlag abgefordert werden können. (Bitte wählen Sie die Rundfunkanstalt, die die jeweilige Sendung produziert hat, dann ersparen Sie uns unnötige Arbeit und unnötige Kosten!):

- Bayerischer Rundfunk: BR HOBBYTHEK, Postfach, 8000 München 100
- Norddeutscher Rundfunk: NDR HOBBYTHEK, Postfach, 2000 Hamburg 100
- Westdeutscher Rundfunk: WDR HOBBYTHEK, Postfach, 5000 Köln 100

Benutzen Sie bitte als Freiumschläge C6-Umschläge (normale Briefumschläge); keine kleineren Sonderformate, die ein umständliches Falten der HOBBYTIPS erforderlich machen. Sie erleichtern uns den Versand, wenn Sie Ihren Briefumschlag selbst als DRUCKSACHE kennzeichnen.

Text und Bilder: Peter Brückner
Layout: Christa Sohnrey (c) NDR 1982

| | | | |
|---|--|---|-------------|
| Schostock KG Königsforst Baum- schulen | Baumschulenweg, 5064 Rösrath-Kleineichen | " | 02205/2895 |
| Behrends GmbH Gartenbedarf | Soerser Weg 27, 5100 Aachen | " | 0241/153048 |
| W. Schmid GmbH Gartencenter | Bei der Straubermühle, 7081 Hüttlingen | " | 07361/71919 |
| Siegfried Kriesten KG Garten- und Land- schaftsbaubau | Im Mahdental 6, 7250 Leonberg | " | 07152/42020 |
| Held GmbH Aquaplan-Teichfolien | Alter Eppinger Weg 9, 7519 Gemmingen | " | 07267/366 |
| Hans Ries + Co. Garten- und Land- schaftsbaubau | Parkstr. 8, 8021 Neuried b. München | " | 089/754529 |
| Erhard W. Oldehoff Seerosengärtnerei | Siegmühle 2, 8395 Hauzenberg/Bayer. Wald | " | 08586/1693 |
| Walter Radloff Gartencenter | Schnieglinger Str. 54, 8500 Nürnberg 90 | " | 0911/333266 |
| Kutter GmbH Allg. Baumschulen | Buxacher Str. 105, 8940 Memmingen | " | 08331/63051 |

LITERATURHINWEISE

RATGEBER FÜR DEN WASSERGARTEN. 112seitige Informationsbroschüre der Firma Karl Wachter, 2081 Appen-Etz bei Pinneberg. Schutzgebühr DM 6.--.

Karl Wachter: DER WASSERGARTEN. Verlag Eugen Ulmer Stuttgart, 4. Aufl. 1981. DM 32.--

Herrig Klomp: MEHR NATUR IN DORF UND STADT. Kronshagen 1981. Zubeziehen über Verlag G. Hartmann, Kopperpähler Allee 151, 2300 Kiel-Kronshagen.

K. Kabisch, J. Hemmerling: Tümpel, Teiche und Weiher - Oasen in unserer Landschaft. Landbuch-Verlag Hannover 1982. DM 36.--.

E.-M. Bursche: WASSERPFLANZEN, Kleine Botanik der Wassergewächse. Verlag J. Neumann-Neudamm Melsungen, 6. Aufl. 1980.

Hansruedi Wildermuth: NATUR ALS AUFGABE. Leitfaden für die Naturschutzpraxis in der Gemeinde. Schweizerischer Bund für Naturschutz (SBN), Postfach 73, CH 4020 Basel. ISBN 3-85587-009-8.

Sammelbroschüre BUND-Aktion ARCHE NOAH 2000. Hrsgg. v. Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland. Erhältlich gegen DM 2.-- in Briefmarken bei der BUND-Bundesgeschäftsstelle, Postfach 1205 36, Reuterstr. 241, 5300 Bonn 1, Tel. 0228/211421 oder 225521.

ArnoId/Burton: PARAYS REPTILIEN UND AMPHIBIENFÜHRER FÜR EUROPA. Paul Paray Verlag, Hamburg 1979. DM 44.--.

Jakob Graf: DER WANDERER DURCH DIE BINNENGEWÄSSER. Paul Paray Verlag, Hamburg 1967, DM 17,80.

Norbert Jorek: LEBEN IN NATURGARTEN. Der Biogärtner und seine gesunde Umwelt. Falken-Verlag, Niederhausen 1982. DM 12,80.

Ernst Zimmerli: FREILANDBAU NATUR. Ein Leitfaden über Schulreservat, Schulweiher, Naturlehrpfad (Schaffung, Betreuung, Einsatz im Unterricht). Verlag World Wildlife Fund Zürich 1975. ISBN 3 85988 007 1.

Helmut Mühlberg: DAS GROSSE BUCH DER WASSERPFLANZEN. Verlag Werner Dansien, Hanau 1980, DM 29,80.

Urs Schwarz: DER NATURGARTEN. Verlag Wolfgang Krüger, Frankfurt. DM 16,80.

Ebenso ist auf die Anwendung chemischer "Bekämpfungsmittel" weitestgehend zu verzichten, die in einschlägigen Geschäften gegen alle möglichen Fälle angeboten werden. Fast hatten wir manches Mal bei der Durchsicht von Prospekten und Katalogen den Eindruck, daß die Anregungen zum Bau eines Gartenteiches in erster Linie den Absatz solcher Mittelchen zum Zweck haben könnten. Ähnliche Vermutungen beschleichen einen beim Thema "Technik am und im Gartenteich". Die Hilfsmittel für eine "Water-light-show" und "Fontänen-Revue" sind bei unseren Teichen völlig unangebracht, und manches ist geradezu widersinnig, wenn es um einen natürlich wirkenden, biologisch gesunden Teich geht. Die einzige Konzession, die zu machen wäre, ist eine ganz simple Teich-Belüftungsanlage (ähnlich wie für ein Aquarium), die neben einer Anreicherung des Wassers mit Sauerstoff (was auch durch entsprechende Wasserpflanzen möglich ist!) vor allem im Winter dem Offenhalten der Eisdecke an einer Stelle des Teiches dienen kann. Dies ist für die Tiere, die in unserem Teich überwintern, von Bedeutung. Doch ist vor dem Einbau einer solchen Anlage die fachkundige Beratung eines Sachkenners mit praktischer Erfahrung dringend zu empfehlen! Es genügt nicht das Fachgeschäft, in dem man Ihnen aus einem Prospekt vorliest, was Sie auch selbst lesen könnten. Fragen Sie nach dem Fachmann (pardon!) oder der Fachfrau.

GRÖSSE UND STANDORT DES TEICHES

Unser Gartenteich soll ein biologisch intaktes System (Ökosystem) sein und ohne wesentliche Eingriffe im biologischen Gleichgewicht bleiben. Dies setzt eine gewisse Mindestgröße voraus, weil dann am ehesten - wenn einmal ein Partner des Systems aus dem Takt gerät - ein Ausgleich auf natürlichem Wege stattfinden kann. Wenn auch die Gefahren für das "Ökosystem Teich" sehr wesentlich vom jeweiligen Standort abhängen, so sollte man doch eine Wasserfläche von 6 bis 8 qm als Mindestgröße anstreben. Nach oben sind der Teichgröße allenfalls durch die Grundstücksfläche Grenzen gesetzt. Wer jedoch viel Wasser im Garten haben will, tut gut daran, lieber mehrere mittelgroße Teiche anzulegen als einen riesigen "See". Das erweitert u.a. die Möglichkeiten, mit unterschiedlich gestalteten Biotopen zu experimentieren. Andererseits wird die Entscheidung auf einen größeren Teich dann fallen, wenn man bei einer "winterfesten" Tiefe von 1 m einen flachabfallenden Teichboden ringsum haben möchte, obwohl - wie noch gezeigt wird - durch den Einbau einer umlaufenden Stufe die Möglichkeit für eine bewachsene Uferzone (Sumpf- oder Feuchtzone) bei sonst steilem Ufer geschaffen werden kann.

Auf jeden Fall aber braucht der Gartenteich einen sonnigen Platz, der mindestens 5 - 6 Stunden von der Sonne beschienen wird. Nur bei genügend Licht kommt der Teich im Frühjahr rechtzeitig in Gange und bringt eine lebhaftere Pflanzen- und Tierwelt hervor. Eine Teilbeschattung im Sommer wiederum reduziert die Chancen für die ungeliebten Algen! Blätter, die von nahen Bäumen ins Wasser fallen, sind Dünger und begünstigen unkontrollierte Entwicklungen. Deshalb: Abstand halten von Bäumen und Büschen - oder Blätter (vor allem im Herbst) laufend abfischen!

Wenn der richtige Standort für den Teich festliegt, sollte man sich zunächst ein realistisches Bild von seiner Form und Größe machen. Mit angespitzten Pflöcken, die aus Holzlaten oder Ästen geschnitten werden (30 - 40 cm lang), kann man sehr einfach den Umriss des zukünftigen Teiches im Gelände abstecken. Eine Gartenschnur oder ein Gartenschlauch, um die Pflöcke gezogen, zeigen den späteren Verlauf der Uferzone an und sind für das Abstecken der Teichform mit dem Spaten hilfreich.

Die nachfolgende Skizze stellt den Teich dar, den wir in unserer Sendung angelegt haben. Sie soll Ihnen lediglich als Anregung dienen, wie man am besten die erforderlichen Erdarbeiten vorplant.

Der Gestaltung der Teichform sind kaum Grenzen gesetzt, doch ist es für einen naturgemäßen Teich sinnvoll, statt eines eckigen Grundrisses eine leicht geschwungene Uferlinie vorzusehen.

Möglichst sollte der Teich so auf dem Grundstück liegen, daß man an einer Uferseite freien Blick auf das Wasser hat. Das erleichtert das Beobachten, vor allem mit dem Fernglas! Das gegenüberliegende Ufer geht - wie bei unserem Demonstrationsteich - über in einen Wall, der mit dem Bodenaushub gebildet werden kann. Der Wall "fängt den Blick" und vermeidet den Eindruck, daß der Teich nach hinten hin abfällt, was im ebenen Gelände leicht so erscheint.

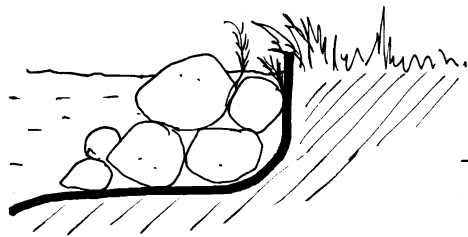
DAS ANLEGEN DER TEICHMULDE

Wer den Teich auf einem Rasen- oder Wiesengelände anlegen will, muß zunächst die Grasschicht abtragen. Die Soden werden mit der Grasseite nach unten als unterste Schicht des Pflanzwalls auf der einen Seite des Teiches ausgelegt. Wer den späteren Bewohnern der "Teichlandschaft" noch etwas ganz besonderes bieten will, kann an einer Stelle des Walls noch ein zusätzliches Angebot schaffen: Mehrere größere Feldsteine und dickere, kurzgesägte Äste zu einem Haufen aufgeschichtet und mit Laub, Soden und Mutterboden überdeckt, bieten in ihren Zwischenräumen vielfältige naturnahe Unterschlupf- und Überwinterungsmöglichkeiten für Krabbel- und Kriechtiere. Wenn die Mutterbodenschicht verhältnismäßig dünn ist, wird es eventuell zweckmäßig sein, beim weiteren Abgraben den Mutterboden zunächst seitlich zu lagern, um ihn abschließend zum Abdecken des Pflanzwalls zu benutzen.

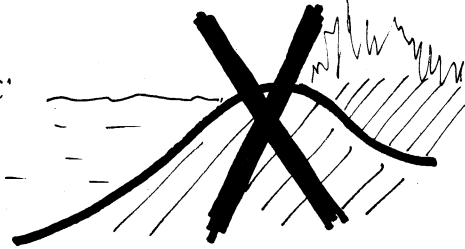
Das Ausheben der Teichmulde geht nun nach dem vorher festgelegten Plan weiter. Wir haben bei unserem HOBBYTHEK-Teich festgestellt, daß es ganz praktisch ist, die Stufen zwischen Flach- und Tiefwasserzone bzw. den inneren Rand der Sumpfzone ebenfalls mit Pflöcken abzustecken, damit man nicht zuviel Boden abgräbt. Nachträglich angeschütteter Boden "steht" nicht so fest; insbesondere natürlich ein trockener Sandboden !

Die tiefste Stelle der Teichmulde sollte auch bei einem kleinen Teich möglichst 80-100 cm betragen. Wenn nach Einbringen der Folie in der Tiefzone wieder etwas Boden eingefüllt wird, kommt man dann automatisch auf eine frostsichere Tiefe von 70 - 90 cm, die für das Überwintern vieler Teichbewohner wichtig ist.

Der gesamte Rand der Teichmulde sollte so abgestochen werden, daß rundherum eine mindestens 10 cm hohe, in der Sumpfzone des Ufers sogar 25 - 30 cm hohe senkrechte Wand stehenbleibt, damit die Folie hier später ebenfalls senkrecht aufsteigt (siehe Skizze). So erreicht man eine bessere Wassersperre, als wenn die Folie am Rand nochmals umgelegt und dann wieder eingegraben wird.



Folie senkrecht aufsteigen lassen !



Folie nicht eingraben !

Ist das gesamte Profil der Teichmulde abgegraben, geht es an die Feinbearbeitung des Untergrundes. Bei sehr steinigem Untergrund müssen sorgfältig alle Steine ausgesammelt und ausgeharkt werden. Notfalls ist noch eine 5 - 10 cm dicke Schicht aus feinem Sand auf die gesamte Muldenfläche zu bringen, um für die Folie ein sicheres Bett frei von scharfkantigen Steinen zu haben. Wo Wühlmäuse und Maulwürfe als "Dauergäste" im Garten auftreten, empfehlen ganz vorsichtige Teichbauer sogar noch das Einbringen einer feinen Maschendrahtschicht, um die Nager und Wühler von der Teichfolie fernzuhalten. Wenn dies als erforderlich angesehen wird, sollte man jedoch lieber einen 50 cm tief senkrecht eingelassenen Maschendraht um den Teich anlegen. Das macht zwar zusätzliche Arbeit, aber dann hat man auch seine Ruhe.

Schließlich wird dort, wo eine Randeinfassung mit Sandstein- oder Betonplatten geplant ist, ein Sandbett angelegt. Anschließend, also nachdem die Folie in der Mulde ausgelegt ist, werden hier (also innerhalb des abgegrabenen Randes) die Platten verlegt, so daß sie in der Höhe mit dem angrenzenden Rasen- oder Geländeniveau abschließen. Die Folie wird zwischen dem äußeren Plattenrand und der abgestochenen Rasenkante senkrecht hochgezogen und (später !) in Höhe der oberen Plattenfläche abgeschnitten. Auch sollte noch vor dem Auslegen der Folie der Pflanzwall mit Mutterboden überdeckt und in seine endgültige Form gebracht werden.

DER TEICH - NUR ETWAS FÜR GRUNDSTÜCKSBESITZER ?

Sehr viele unserer Zuschauer werden sich vermutlich als Besitzer eines eigenen Gartens für einen Teich interessieren. Doch nicht nur diesen Personenkreis wollten wir mit unserer Sendung ansprechen.

Von der Möglichkeit, einen Schulteich anzulegen, war schon die Rede. Wir sind auch der Frage nachgegangen, wie weit es möglich ist, auf Gemeinschaftsgrünflächen (dem sog. Distanz-Grün) zwischen Miethäusern einen Teich anzulegen. Wegen der sog. Verkehrssicherungspflicht und der damit verbundenen Haftungspflicht bei Schadensfällen sind die Vermieter (Wohnbaugesellschaften u.ä.) im allgemeinen nicht bereit, einem solchen Vorhaben zuzustimmen. Es sei denn, es würde sich für einen solchen Teich eine spezielle Interessengemeinschaft (als Verein mit einem haftungsfähigen Vorstand) bilden.

Aber eine andere Möglichkeit bietet sich noch demjenigen, der keinen eigenen Teich anlegen kann: der Anschluß an eine Umwelt- oder Naturschutzgruppe, die durch ähnliche praktische Aufgabenstellungen einen unmittelbaren Beitrag zur Erhaltung gefährdeter Pflanzen- und Tierarten leisten und auf breite tatkräftige Unterstützung angewiesen sind.

Wer nicht über den Naturschutz- oder Umweltschutzbeauftragten seiner Gemeinde an eine entsprechende Adresse gelangen kann, sei z.B. an die jeweiligen Landesorganisationen des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) verwiesen.

Vieles, was dem biologisch interessierten am heimischen Gartenteich verschlossen bleiben wird, kann der ehrenamtliche Mitarbeiter an einem kommunalen Naturschutzprojekt, wie es z.B. die Erhaltung und Einrichtung eines Feuchtgebietes ist, zu seiner eigenen Befriedigung und zum allgemeinen Nutzen in die Tat umsetzen.

Hier die Adressen der BUND-Landesgeschäftsstellen:

| | | |
|---------------------|---|------------------------|
| Baden-Württemberg | Erbprinzenstr. 18, 8700 Freiburg | 0761/35254 |
| Bayern | Schönfeldstr. 8, 8000 München 22 | 089/28 8300 28 4371 |
| Berlin | Theodor-Heuss-Platz 7, 1000 Berlin 19 | 030/30 15 64 4 |
| Bremen | Postfach 10 65 43, 2800 Bremen | 0421/32 0894 |
| Hessen | Gemünder Str. 34, 6000 Frankfurt 70 | 0611/68 10 78 |
| Niedersachsen | Oelzenstr. 6, 3000 Hannover 1 | 0511/1408 0 |
| Nordrhein-Westfalen | Drususallee 66, 4040 Neuss | 02101/27 60 27 |
| Rheinland-Pfalz | Friedr.-Ebert-Str. 9, 6522 Osthofen | 06242/20 70 46 46 |
| Saarland | Prof. Dr. Paul Müller, Uni d. Saarlandes 6600 Saarbrücken 11 | 0681/3023 35 1 |
| Schleswig-Holstein | Lerchenstr. 22, 2300 Kiel | 0431/67 6380 |
| Hamburg | Langenhorner Chaussee 239, 2000 Hamburg 62 | 040/52 04 592 pr. |
| (Kontaktadresse) | (Hans-J. Alberts) | 040/35 98 69 8 d. |

BEZUGSQUELLEN FÜR FOLIEN, ZUBEHÖR UND WASSERPFLANZEN (geordnet nach Postleitzahlen):

| | | |
|---|---------------------------------|-------------|
| J. M. Seick Gartenbedarf | Am Ritterholz 6, 1000 Berlin 22 | 030/3654663 |
| Karl Wachter KG Staudenversand und Wassergarten-Systeme | 2081 Appen-Etz, Kreis Pinneberg | 04101/62511 |
| Plastoplan GmbH Teichfolien und Zubehör | Ch.-Ross-Weg 24, 2355 Ruhwinkel | 04323/6429 |
| Hugo Schmidt | Kupferstr. 62, 4670 Lünen | 02306/1515 |
| J. K. Mielke Naturzierteiche | Hämelstr. 16, 4950 Minden | 0571/41741 |

EIN PAAR WORTE ÜBER DAS WASSER

Für die erste Füllung des Teiches ist normales Leitungswasser unbedenklich. Selbst wenn es leicht gechlort ist. Das Chlor entweicht in wenigen Tagen. Wenn der Teich im Sommer durch Verdunstung Wasser verliert, wäre es gut, wenn man gelegentlich Regenwasser nachfüllen kann, denn kalkhaltiges Leitungswasser bietet den unerwünschten Algen ein zusätzliches Nährstoffangebot. Gegebenenfalls läßt sich sehr kalkhaltiges Wasser durch Einhängen eines grobmaschigen Sackes mit ungedüngtem Schwarztorf neutralisieren. Wer seinen Teich laufend mit Regenwasser vom Dach (insbesondere von einem Flachdach) versorgen will, muß beachten, daß durch die schwefeldioxidhaltigen Abgase unserer Ölheizungsanlagen dieses Wasser zeitweise einen bedenklich sauren Charakter annimmt und die Kleinlebewesen in unserem Teich gefährden kann.

Andererseits kann man auf diese Weise nicht nur den Wasserstand im Teich laufend konstant halten. Das Wasser wird an der tiefsten Stelle der Teichumrandung "über die Ufer" treten und hier zusätzlich eine biologisch sehr interessante Feuchtzone mit einer typischen Pflanzengesellschaft entstehen lassen. Unterstützen kann man den Erhalt dieser Feuchtzone durch Eingraben einer Folie in ca. 30 cm Tiefe oder Einbringen einer Versickerungshemmenden Lehmschicht. Darüber wird eine Sand-Schwarztorfschicht gebracht. (In dieser Feuchtzone dürften übrigens auch Rhododendren einen idealen Standort finden !)

NOCH EINIGE TIPS ZUM SCHLUSS

Jeder Garten (auch ein Naturgarten) braucht Pflege. Auch der Teich. Aber die hält sich durchaus in Grenzen ! Und die beste Hilfe ist uns dabei die Natur selbst. Solange das biologische Gleichgewicht dieses Biotops intakt ist, werden wir kaum Probleme haben. Deshalb sollte man zur Sauerstoffanreicherung des Wassers z.B. einige Hornkrautpflanzen ins niedrige Wasser einsetzen. Ansonsten ist das Wasser möglichst sauber zu halten, besonders von einfallendem Laub, das im Herbst regelmäßig abgefischt werden muß.

Zur Pflege des Teiches gehört es ferner, zu üppig wuchernde Schwimm- und Wasserpflanzen während des Sommers zu reduzieren. Jedoch sollte man die im Herbst und Winter durch Absterben vertrocknenden oberirdischen Stengel, Halme und Blätter nicht abschneiden, weil sie ein wichtiger Unterschlupf für viele Arten von Wasserinsekten sind, die erst im warmen Frühjahr wieder mobil werden.

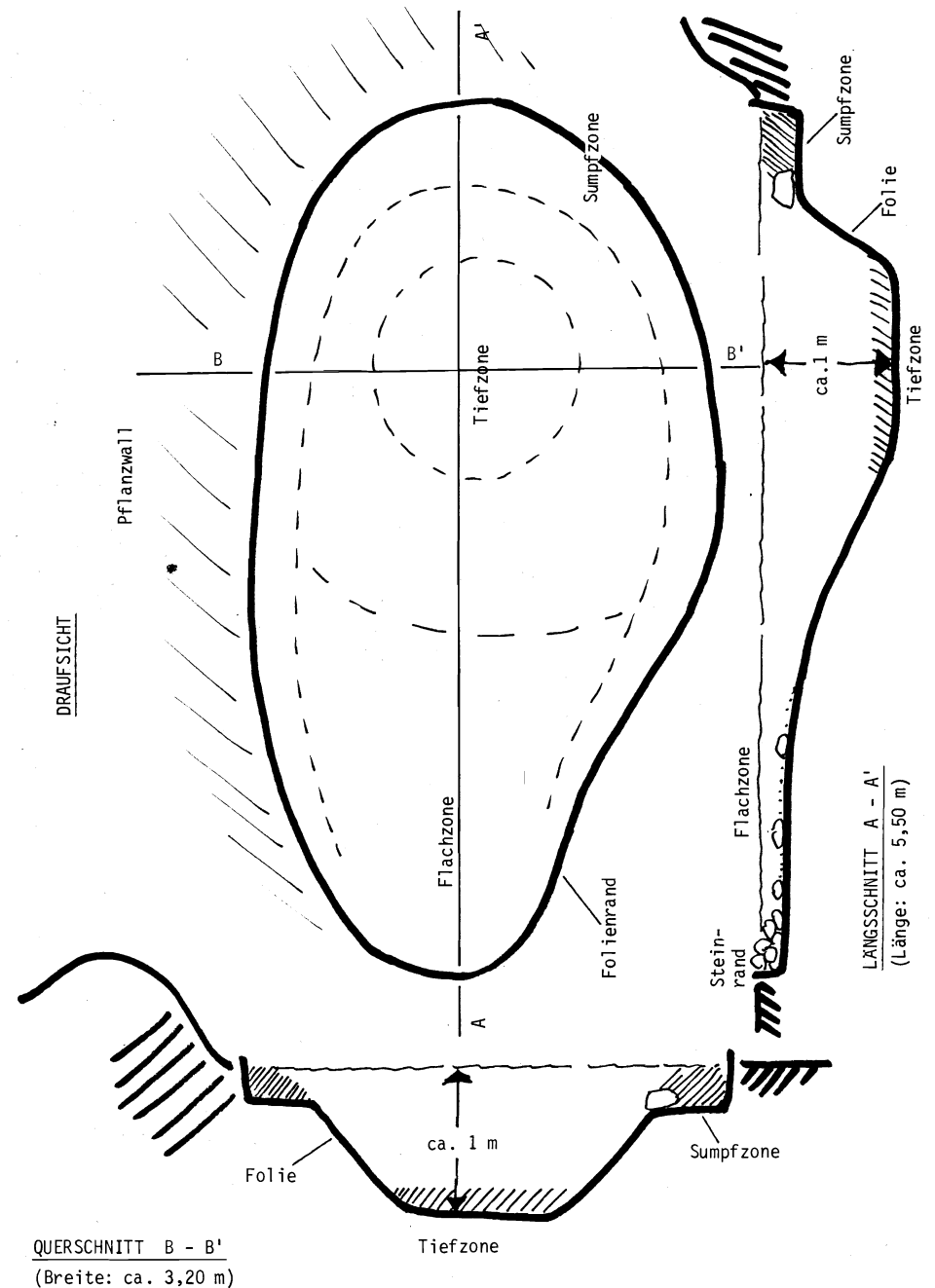
Zu vielen weiteren Details gäbe es noch etwas zu sagen. Jedoch setzt uns der Umfang unseres HOBBYTIPS Grenzen. In der einschlägigen Literatur wird der Interessent noch vieles finden, was ihn über seine praktischen Erfahrungen hinaus bereichern und zu weiteren Experimenten anregen wird. Außerdem ist zu hoffen, daß viele Wasserpflanzenhändler mit fachkundigem Rat bei weiteren Fragen behilflich sein werden.

UND IM WINTER ?

Bei einer frostsicheren Tiefe von 80 - 100 cm können die Seerosen am Teichgrund verbleiben. Aber natürlich wird sich auch unser Teich wie jedes freie stehende Gewässer bei Frost sehr schnell mit einer Eisdecke überziehen, die über längere Zeit einen hermetischen Abschluß für jeglichen Gasaustausch mit der Außenluft darstellt. Das kann zur langsamen Vergiftung der im Teichgrund überwinternden Fische und sonstigen Teichbewohner führen. Deshalb muß unbedingt darauf geachtet werden, daß eine Stelle im Eis offengehalten wird. Tägliche Kontrolle ist das beste !

Als Hilfe kann man sich einen Holzrahmen 50 cm x 50 cm bauen, in den man lose eine 10 cm dicke Lage Styropor einpaßt. Das Ganze wird nahe dem Tiefwasserteil auf die Wasseroberfläche gelegt, und während der Holzrahmen bei Eisbildung festfriert, wirkt das Styropor als Wärmeisolierung und verhindert innerhalb des Holzrahmens das Auskühlen und Zufrieren. Wenn die Eisdecke eine gewisse Dicke erreicht hat, ist es sogar ganz gut, etwas Wasser abzupumpen, so daß sich zwischen Eisdecke und Wasseroberfläche eine zusätzlich isolierende Luftschicht bildet.

Beim gewaltsamen Öffnen einer geschlossenen Eisdecke ist übrigens einige Umsicht erforderlich. Starke Hammerschläge o.ä. können sich als Druckstöße ungehindert durch das Wasser fortpflanzen und gefährden die überwinternden Teichbewohner aufs äußerste ! Also Vorsicht ! Auch das Abdecken des zugefrorenen Teichs mit Laub kann ein weiteres Durchfrieren verhindern. Wer dies ausprobieren will, muß aber bei einsetzendem Tauwetter sofort das Laub vom Eis nehmen, damit es nicht etwa beim Verschwinden der Eisdecke ins Wasser gelangt.



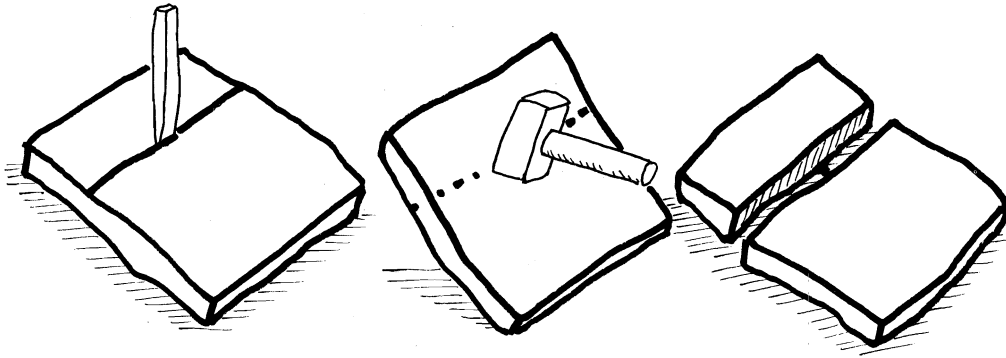
QUERSCHNITT B - B'
(Breite: ca. 3,20 m)

LANGSSCHNITT A - A'
(Länge: ca. 5,50 m)

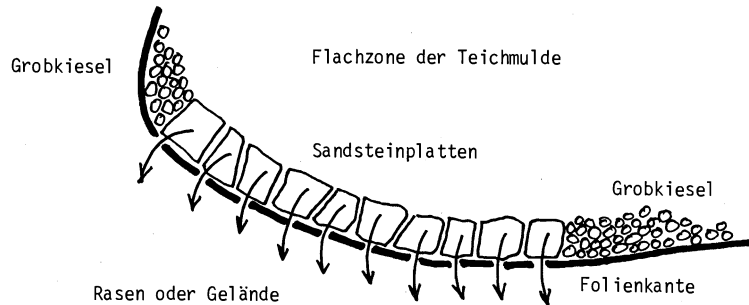
DIE RANDEINFASSUNG (wenn es denn sein muß !)

Der richtige Naturteich wird später ringsherum nur von Pflanzen und losen Steinpackungen umsäumt sein. Bei einem Zierteich bietet sich an einem Teil des flachen Ufers auch eine Einfassung mit Steinplatten an, so daß man zumindestens an einer Stelle unmittelbar bis an das Wasser treten kann und aus der Ferne hier freie Einsicht auf die Wasserfläche hat. Natursteinplatten (Sandstein) erscheinen nach meiner Ansicht optisch günstiger als Betonplatten und lassen sich verhältnismäßig einfach mit Hammer und Meißel bearbeiten.

So, wie sie aus dem Steinbruch an den Baustoffhandel geliefert werden, sind die Platten selten zu verwenden. Man muß sie erst auf die passende Größe und Form bringen: Wenn ein Teil einer zu großen Platte abgeschlagen werden soll, wird die Trennstelle mit einem Meißel markiert und entlang dieser Linie der Meißel mit mittelstarken Schlägen entlanggeführt, bis eine schwache Rille entstanden ist. Nun wird die Platte umgedreht, mit einer Hand schräge vom Boden angehoben und mit dem Hammer von der Rückseite etwa entlang der Rille mehrere Male mit kräftigen Schlägen bearbeitet, bis sie genau entlang der Rille (Sollbruchstelle) durchbricht. Das Halbieren von Platten ist auf diese Weise recht einfach; schmale Streifen sind schon schwieriger abzutrennen, aber Übung macht den Meister. Und dann wird es sogar gelingen, leicht gebogene Bruchkanten herzustellen. Versuchen Sie es mal !



Zur Probe und zur richtigen Höhenanpassung des Sandbettes sollte man unbedingt sämtliche Platten vor dem Auslegen der Folie einmal an dem entsprechenden Randbereich ausgelegt und mit der Wasserwaage auf die richtige Höhe gebracht haben. Anschließend werden sie einfach nach außen auf den Rasenrand herausgeklappt, wobei das Sandbett nicht mehr betreten wird. Auch beim Auslegen der Folie ist es zu schonen, damit die Mühe mit dem Höhenausgleich nicht vergebens war. Ist die Folie drin, werden die Steinplatten mit einer halben Drehung wieder in die richtige Position geklappt und leicht festgeklopft. Die Zwischenräume füllt man mit feinem Sand aus, den man leicht einschlämmt. (Die richtige Festigkeit erlangt der Plattenrand erst, wenn in den Zwischenräumen Gras gewachsen ist.)



BEPFLANZUNG DES HOBBYTHEK-TEICHES

